Flora.

Nro. 48.

Regensburg, am 28. December 1842.

I. Original-Aufsätze.

Nachtrag zu dem in der Flora 1842 Nro. 42. befindlichen Aufsatze über das Trocknen der Pflanzen von Herrn Apotheker Traunsteiner; von Dr. Hoppe.

Nicht leicht hat mich ein Aufsatz beifälliger angesprochen als der oben erwähnte von Herrn Apotheker Traunsteiner in Kitzbühl, indem er mir um so mehr ganz aus der Seele geschrieben, und als ein Wort zu seiner Zeit zu betrachten ist, da er ganz die Methode darstellt, die ich seit Jahren mit immer steigendem Erfolge angewendet habe.

Längst schon hatte ich desshalb den Vorsatz, meine bewährte Methode vollständig erörtert dem Drucke zu übergeben, wie ich solches, wenn ich nicht sehr irre, bereits früher unter dem Titel: „das botanische Laboratorium, oder die Kunst, Pflanzen für Herbarien zu präpariren", angekündigt habe. Da ich indessen noch immer nicht Zeit genug fand, diesen Vorsatz auszuführen, und es schwerlich jetzt noch, im vorgerückten Alter, geschehen wird, was nun auch in obiger Hinsicht weniger

zweckmässig zu seyn scheint; so sehe ich mich um so mehr veranlasst, einen kurzen Nachtrag zu geben, den, wie es scheint, Hr. Traunsteiner selbst nicht hinlänglich erörtert hat. Er betrifft das Anfeuchten der gesammelten, noch in der Büchse befindlichen Pflanzen. — Als in frühern Zeiten, die Methode Pflanzen einzulegen, noch in der Kindheit lag, und nur von unerfahrnen Studenten in einigen academischen Dissertationen oberflächlich bekannt gemacht war, wurden die Pflanzen bloss in Papier gelegt, kaum mässig beschwert, und dann etwa in Verlauf von acht Tagen, als fürs Herbarium hinlänglich präparirt und brauchbar, wieder herausgenommen.

Unter solchen Umständen konnte es nicht fehlen, dass solche Pflanzen, wenn sie im nassen Zustande eingelegt wurden, eher der Fäulniss anheim fielen, als im getrockneten Zustande zu erscheinen. Desshalb erschien dazumal eine Regel: Pflanzen dürfen durchaus nicht im nassen Zustande eingelegt werden, da hiedurch ihre Fäulniss befördert wird. Diese, damals goldene, jetzt völlig nichtige Regel, hat sich, wie vieles aus dem Alterthume, durch mündliche Ueberlieferung erhalten bis auf den heutigen Tag, und selbst Hr. Traunsteiner scheint hiebei noch bedächtlicher zu Werke zu gehen, als es wirklich nothwendig ist.

Obwohl nun manchmal schon früh Morgens botanisirt wird und die Pflanzen nach Ehrhart's Vorgange eingesammelt werden, „wenn sie noch

vom Thau des Himmels triefen", so kann es doch nicht fehlen, dass solche, den ganzen Tag in der Büchse umhergetragen und den Sonnenstrahlen ausgesetzt, ihre Feuchtigkeit verlieren und etwas welk werden, was beim Einlegen nicht wenig Unbequemlichkeit mit sich führt, wesswegen man auch vorgeschlagen hat, die Blechbüchse auf Excursionen immer an die Schattenseite zu hängen. Unter allen diesen Verhältnissen, sie mögen sich nun gestalten wie sie wollen, dürfte durch meine Methode Alles in Allem beseitigt werden; es ist folgende:

Abends, von einer botanischen Excursion zurückgekommen, werden meine in der freilich nicht gar kleinen Botanisirbüchse befindlichen Pflanzen mindestens mit einer halben Maass frischem Wasser angespritzt, und zuletzt das auf dem Boden angesammelte Wasser zwar wieder herausgegossen, es könnte aber auch unbedingt in der Büchse verbleiben, indem es, wenn auch zollhoch angesammelt, den Pflanzen eher zuträglich als nachtheilig dadurch geworden ist, dass durch die Ausdünstung stets eine feuchte Atmosphäre in der Büchse bewirkt und die Lebendigkeit der Pflanzen erhalten wird. Indem nun aber auch durch diese Lebendigkeit die Pflanzen selbst, wie in einem Treibhause, sich des Fortwachsens bestreben und das Licht suchen, so erfordert es die Nothwendigkeit, dass, da ohnehin beim Botanisiren die Pflanzen so in die Büchse gelegt werden, dass die Spitzen derselben alle nach einer Seite sich be-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0375-8

finden, nun auch die Büchse so gestellt wird, dass jene Spitzen alle nach der Höhe gekehrt sind, indem hiedurch das Umbiegen der Pflanzen oder das Krummwerden ihrer Spitzen verhindert wird.

Wenn unter diesen Umständen am andern Morgen die Büchse geöffnet wird, und man zum Einlegen schreitet, wird man die Pflanzen in ihrer ganzen Frische und der Elasticität aller ihrer Theile so vorfinden, dass das Einlegen derselben nun recht con amore bewerkstelligt werden kann. Und sollten wirklich einige Pflanzen mit tropfbarer Flüssigkeit behaftet seyn, was jedoch nur selten der Fall ist, so kann solches durch Schwingen mit steifem Arm augenblicklich beseitigt werden. Da nun die Pflanzen am andern Tage aus dem etwa feucht gewordenem Papiere herausgenommen und diese mit trockenen Papierlagen gewechselt werden, so ist ersichtlich, dass die Nässe nicht den geringsten Nachtheil mit sich führe, und auf die Pflanzen ausüben kann, wie denn auf solche Weise auch alle sonst schwarz werdenden Pflanzen, als z. B. einige Arten von *Veronica*, *Pedicularis*, *Tozzia alpina* und viele andere, ihr völlig grünes Kleid, wie im frischen Zustande, so auch kunstmässig getrocknet beibehalten, wie davon Tausende aus meiner Hand hervorgegangen sind.

Ich wünsche recht sehr, dass diese Methode des Anfeuchtens, ohne Vorurtheil aufgenommen, mindestens von Anfängern befolgt werden möchte, weil ich überzeugt bin, mir dadurch ihren Beifall er-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0376-4

worben zu haben. Ich kann nicht schliessen, ohne zum Nutzen gedachter Anfänger noch beizufügen, dass es als sehr zweckmässig zu erachten ist, wenn kleine, etwa nur fingerlange Pflanzen, gleich beim Ausgraben, in nasses Papier gewickelt in die Büchse gelegt werden. Dass übrigens alle Pflanzen ohne Unterschied vor dem Einlegen in die Büchse von aller anhängender Erde befreit und wo möglich abgewaschen werden müssen, dürfte sich von selbst verstehen.

II. Gesellschafts-Angelegenheiten.

Die k. botanische Gesellschaft hält es bei dem bevorstehenden Jahresschlusse für ihre Pflicht, eine kurze Uebersicht der Ereignissee und Veränderungen, welche sich im Laufe des gegenwärtigen Jahres bei ihr ergeben haben, mitzutheilen und mit innigstem Danke der vielen Bereicherungen zu gedenken, deren ihre Attribute sich während dieses Zeitraumes zu erfreuen hatten.

Wir haben bereits in einem der vorhergehenden Blätter der ehrenden Auszeichnung gedacht, welche der Gesellschaft während der Anwesenheit des Allerhöchsten Hofes von München in unserer Stadt durch den Besuch der von ihr veranstalteten allgemeinen Pflanzen- und Früchte-Ausstellung zu Theil wurde. Diesem für sie so erfreulichen Ereignisse war einige Monate früher ein anderes vorausgegangen, indem sie am 3. Mai d. J. von Sr. Excell. dem Herrn Feldmarschalllieutenant Freiherrn

worben zu haben. Ich kann nicht schliessen, ohne zum Nutzen gedachter Anfänger noch beizufügen, dass es als sehr zweckmässig zu erachten ist, wenn kleine, etwa nur fingerlange Pflanzen, gleich beim Ausgraben, in nasses Papier gewickelt in die Büchse gelegt werden. Dass übrigens alle Pflanzen ohne Unterschied vor dem Einlegen in die Büchse von aller anhängender Erde befreit und wo möglich abgewaschen werden müssen, dürfte sich von selbst verstehen.

II. Gesellschafts-Angelegenheiten.

Die k. botanische Gesellschaft hält es bei dem bevorstehenden Jahresschlusse für ihre Pflicht, eine kurze Uebersicht der Ereignissee und Veränderungen, welche sich im Laufe des gegenwärtigen Jahres bei ihr ergeben haben, mitzutheilen und mit innigstem Danke der vielen Bereicherungen zu gedenken, deren ihre Attribute sich während dieses Zeitraumes zu erfreuen hatten.

Wir haben bereits in einem der vorhergehenden Blätter der ehrenden Auszeichnung gedacht, welche der Gesellschaft während der Anwesenheit des Allerhöchsten Hofes von München in unserer Stadt durch den Besuch der von ihr veranstalteten allgemeinen Pflanzen- und Früchte-Ausstellung zu Theil wurde. Diesem für sie so erfreulichen Ereignisse war einige Monate früher ein anderes vorausgegangen, indem sie am 3. Mai d. J. von Sr. Excell. dem Herrn Feldmarschalllieutenant Freiherrn

v. Welden in Grätz die Nachricht erhielt, dass derselbe sich grossmüthigst bewogen gefunden habe, sein reichhaltiges Herbarium nebst allen botanischen Büchern seiner Bibliothek als eine donatio inter vivos der Gesellschaft abzutreten. Dieses huldvolle Geschenk, dessen Benützung der Herr Donator bei Lebzeiten sich noch vorbehalten hat, wird einstens gesondert, als Museum Weldenianum, in den Räumen des Gesellschaftslokales aufgestellt werden und daselbst für ewige Zeiten den erhabenen Sinn seines Gebers beurkunden.

Durch den Tod verlor die Gesellschaft in diesem Jahre zwei Ehrenmitglieder, Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten v. Schlechtendal in Paderborn und Hrn. Hofrath Harl in Erlangen, dann vier correspondirende Mitglieder: Hrn. Hofrath Dr. Brandes in Salzuffeln, Hrn. Dr. Drejer in Copenhagen, Hrn. Apoth. Grabowski in Breslau und Hrn. Dr. Vogel in Afrika. Dagegen fanden folgende neue Aufnahmen statt:

A. Zu Ehrenmitgliedern:

1) Hr. Baron Benjamin Delessert zu Paris.
2) Se. Durchlaucht Hr. Fürst Paul Esterhazzy v. Galantha, k. k. österreich. Geheimer Rath, ausserordentlicher Botschafter etc. in Wien.
3) Se. Excell. Hr. Caspar Bonifaz v. Urban, Erzbischof v. Bamberg.

B. Zu correspondirenden Mitgliedern:

1) Hr. Albrecht Bracht, k. k. österreich. Hauptmann in Mailand.
2) Hr. Alphonse de Brébisson in Falaise.
3) Hr. Graf v. Jaubert in Paris.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0378-5

4) Hr. Kellner v. Köllenstein, k. k. österreich. Hauptmann in Verona.
5) Hr. Joseph Pöch, Dr. Med. in Wien.
6) Hr. Siegfried Reissek, Dr. Med., Adjunkt am k. k. Naturalienkabinet zu Wien.
7) Hr. Dr. Paul Ludwig Röntgen in Christiansfeld in Schleswig-Holstein.
8) Hr. N. F. Soyer-Willemet in Nancy.
9) Hr. E. Scheele, Pastor in Heersum in Hannover.
10) Hr. F. L. Splitgerber in Amsterdam.
11) Hr. E. Tuckerman jun. in Boston.

C. Zu ordentlichen Mitgliedern.

1) Hr. Dr. Kraus, Director der k. b. landwirthschaftlichen Centralschule in Schleissheim.
2) Hr. Alois Moser, Landarzt in Reichenhall.
3) Hr. F. L. Strehler, Lehrer an der Landwirthschafts- und Gewerbsschule in Ingolstadt.
4) Hr. Michael Trost, Cooperator in Geroldshausen.

Die Bibliothek erhielt nachstehende Schriften, theils von den Hrn. Verfassern, theils von den Herausgebern und Verlegern als Geschenk:

1) E. Berger, Catalogus Herbarii oder vollständige Aufzählung der phanerogamischen und cryptogamischen Gewächse Deutschlands, I. Theil. Würzburg, 1841.
2) Dr. Zierl, allgemeine Pflanzenzucht als erste Abtheilung der Encyklopädie des Landbaues. Zweite Auflage. München, 1840.
3) J. Sturm, Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen. I. Abtheil, 71 — 86. Heft. Nürnberg, 1836 — 1842.
4) Kongl. Vetenscaps-Academiens Handlingar, för aor 1839. Stockholm 1841.
5) Aorsberättelse om Framstegen i Fysik och Kemi afgifven den 13. Mars 1839; af J. Berzelius. Stockholm 1840.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0379-3

6) Aorsberättelse om Technologiens Framsteg. Afgifven den 31. Mars 1839; af G. C. Pasch. Stockholm, 1841.
7) Dr. C. H. Schultz, Analysis Cichoriacearum Palatinatus secundum systema articulatum. Landau, 1840.
8) Jd., Sceleton systematis articulati Cichoriacearum. Landau. 1841.
9) Dr. C. Riegel, Untersuchung der *Radix Lapathi*. Landau, 1841.
10) Statuten des naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes. Nordhausen, 1841.
11) Bericht des naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes für das Jahr 1840/41.
12) J. J. Schmitz et E. Regel, Flora Bonnensis. Praemissa est L. C. Trevirani Comparatio Florae Wratislaviensis et Bonnensis. Bonnae 1841.
13) Verzeichniss der 10. Ausstellung der k. k. Gartenbaugesellschaft im September 1841. Wien.
14) Annals of the Lyceum of natural history of New-York. Vol. I — IV. 1824 — 1837.
15) Schrenk, Enumeratio plantarum novarum. Petropoli, 1841.
16) Unger, über den Bau und das Wachsthum des Dicotyledonen-Stammes. St. Petersburg 1841.
17) Ders., weitere Beobachtungen über die Samenthiere der Pflanzen.
18) Ders., mikroskopische Beobachtungen.
19) Recueil des actes de la séance publique de l'Acad. impér. des sciences de St. Petersbourg, tenu le 29. Dcmb. 1840. St. Petersbourg. 1841.
20) Mémoires de l'Academie impér. des sciences de St. Petersbourg. Tome III. 5 et 6 livrais. Tome IV. 1. et 2. livr. 1840. 3. et 4. livr. 5. livr. 1841. Tome VI. 3. et 4. livr. 1841.
21) Address a the anniversary meeting of the royal geographical society 24. May. 1841. By. G. B. Greenough. London, 4841.
22) Strehler, Uebersicht der um Ingolstadt

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0380-4

wildwachsenden phanerogamischen Pflanzen. Ingolstadt, 1841.

23) G. A. Pritzel, Anemonarum revisio. Acced. tab. VI. Lipsiae 1842.

24) Fünfter Jahresbericht des botanischen Vereins am Mittel- und Niederrhein. Coblenz, 1841.

25) Wirtgen, Flora des Regierungsbezirks Coblenz. Coblenz, 1841.

26) J. B. Müller, botanisch-prosodisches Wörterbuch nebst einer Characteristik der wichtigsten natürlichen Familien. 1. u. 2. Lieferung. Brilon und Paderborn, 1840, 41.

27) Bericht über die k. b. landwirthschaftliche Centralschule zu Schleissheim im Jahr 1841. Landshut, 1841,

28) W. P. Schimper et A. Mougeot, Monographie des plantes fossiles du grès bigarré de la chaine des Vosgès. I. partie. Conifères et Cycadées. II. part Monocotyledonées et Acotyledonées. Strassbourg et Paris. 1841.

29) Bulletin de la société impér. des naturalistes de Moscou. Année 1840. Nr. I — IV. Année 1841. Nr. I. III. IV. Année 1842. I. II. Moscou.

30) Mittheilungen der Flora oder der Gesellschaft für Botanik und Gartenbau in Dresden. I. Heft. Dresden und Leipzig, 1841.

31) Dr. G. Kunze, die Farrnkräuter in kolorirten Abbildungen naturgetreu erläutert und beschrieben. I. Band. 4. Liefer. Leipzig, 1841.

32) Ders., Supplemente zu Schkuhr's Carices. 2. Liefer. Leipzig, 1841.

33) Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. III. Band. 1. Heft. Görlitz. 1841.

34) Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den königl. preussischen Staaten. 32. u. 33. Liefer. Berlin, 1841. 42.

35) Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Garten- und Feldbaues in Frankfurt am Main. II. Band. 1. Heft. Frankf. am Main, 1841.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0381-0

36) Dr. F. Holl u. G. Heynhold, Flora von Sachsen. I. Band. Dresden, 1841, 42.
37) A. Bertolonii, Flora italica Tom. IV. Fasc. V. (Gesch. d. Hrn. Tommasini in Triest.)
38) Jaubert et Spach, Illustrationes plantarum orientalium. I. et II. Livr. Paris, 1842.
39. Petermann, Taschenbuch der Botanik. Leipzig, 1842.
40) Hofmann Edler von Hofmannsthal, die *Caruba di Giudea* gegen Brustkrankheiten naturhistorisch und medicinisch bearbeitet. Wien 1842.
41) Ders., das innere Leben der Prager Irren-Heilanstalt. 1842.
42) Id., Genius morborum epidemicus anno 1842 Vindobonae observatus. Vindob. 1833.
43) Röntgen, Commentarius in Dodonaei stirpium pemptades. Wirceb. 1842.
44) Guépin, supplément à la Flore de Maine et Loire. Angers 1842.
45) v. Münster, über die Fucoideen des Kupferschiefers u. einige neue noch wenig bekannte fossile Pflanzen.
46) Reichenbach, Icones Florae Germanicae Centur. V. (Geschenk Sr. Majest. des Königs Friedr. Aug. v. Sachsen.)
47) Dr. B. Biasoletto, Viaggio di S. M. Federico Augusto Re di Sassonia per Istria, Dalmatia e Montenegro. Trieste, 1841.
48) J. F. Langmann, Flora der beiden Grossherzogthümer Mecklenburg. Neustrelitz, 1841.
49) G. Meneghini, Alghe italiane e dalmatiche. Fasc. I. et II. Padova, 1842.
50) Dr. G. Liegel, Anweisung mit welchen Sorten verschiedene Obstbaum-Anlagen besetzt werden sollen. 2. Auflage. Salzburg, 1842.
51) H. C. v. Hall, Beschrijving van de vorming en ontwikkeling der Zaden van Crinum capense Herb.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0382-6

52) Id., Nieuwe Bijdragen tot de Neederlandsche Flora. Eerste Stuk.
53) F. L. Splitgerber, Observationes de Bignoniaceis surinamensibus.
54) Id., Enumeratio Filicum et Lycopodiacearum, quas in Surinamo legit. Leiden, 1840.
55) Id., de plantis novis surinamensibus.
56) Id, observationes de Voyria.
57) Dr. F. T. Kützing, über die Polypiers calcifères des Lamouroux. Nordhausen, 1841.
58) Ch. Morren, Mémoire sur la formation de l'Indigo dans les feuilles du Polygonum tinctorium. Bruxelles, 1839.
59) Id., Recherches sur le mouvement et l'anatomie du Stylidium graminifolium. Bruxelles, 1838.
60) Id., Recherches physiologiques sur les Hydrophytes de la Belgique. Bruxelles, 1838.
61) Johann Keppler, kaiserlicher Mathematiker. Denkschrift des historischen Vereins der Oberpfalz u. von Regensburg. Regensburg, 1842.
62) E. R. a. Trautvetter, de Sameraria et Isatide generibus commentatio. 1841.
63) Dr. M. J. Schleiden u. Dr. J. R. Th. Vogel, über das Albumen, insbesondere der Leguminosen.
64) Dr. M. J. Schleiden, Beiträge zur Anatomie der Cacteen. St. Petersburg.
65) C. Linnaei, Musa Cliffortiana florens Hartecampi. Lugduni Batavorum, 1736. (Gesch. des Hrn. J. B. Müller in Medebach.)
66) Seidel, meteorologische Beobachtungen zu Bodenbach bei Tetschen in Böhmen im Jahr 1841. Prag, 1842.
67) L. C. Treviranus, über die Gattung *Lindernia* nebst einigen Betrachtungen über die Lippenblumen.
68) P. Portal, sull' Ernie osservazioni. Napoli, 1842.
69) Bericht über die erste Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins für Thüringen. 1842.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0383-2

70) G. W. Bischoff, Handbuch der botanischen Terminologie. II. Hälfte, 4. u. 5. Abtheilung. Nürnberg, 1842.

71) H. F. Soyer-Willemet, Observations sur quelques plantes de France, suivies du catalogue des plantes vasculaires des environs de Nancy. Nancy, 1828.

72) Id., Extrait du précis des travaux de la société royale des sciences, lettres et arts de Nancy. 1832.

73) Id., Euphrasia officinalis et espèces voisines. Erica vagans et multiflora. Nancy, 1835.

74) Id., Gnaphalium neglectum, nouv. espèce du groupe des Filaginées, avec des observations sur les autres espèces françaises de ce groupe. Nancy, 1836.

75) Id., précis des travaux de la société centrale d'agriculture de Nancy. Nancy, 1837.

76) Id., sur le Cerastium manticum et quelques espèces de ce genre. Erodium chium et laciniatum avec des notes sur quelques espèces de ce genre. Nancy, 1839.

77) L. v. Heufler, die Ursachen des Pflanzenreichthums in Tirol. Innsbruck, 1842.

78) J. E. Wikström, Stockholm's Flora. Stockholm, 1840.

79) J. W. Meigen, Deutschlands Flora. III. Band. Essen, 1842.

80) Dr. A. F. Wiegmann und L. Polstorff, über die anorganischen Bestandtheile der Pflanzen. Eine gekrönte Preisschrift. Braunschweig, 1842.

81) Ch. Naudin, Thèse pour le doctorat es sciences naturelles. Etudes sur la végétation des Solanées, la disposition de leurs feuilles et leurs inflorescences. Paris, 1842.

82) Resumé des observations météorologiques, par M. Duprez, et de la floraison des plantes, par M. van Donkelaer, 1841.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0384-8

83) Quetelet, Instructions pour l'observation des phénomènes periodiques.
84) Spring, phénomènes periodiques du regne végétal.
85) Schwann, Instructions pour l'observation des phénomènes periodiques de l'homme.
86) A. Spring, Monographie de la famille des Lycopodiacées. I. part. 1841.
87) Godron, Essai sur les Renoncules à fruits ridés transversalement. Nancy, 1840.
88) Id., quelques observations sur la famille des Alsinées. Nancy, 1842.
89) T. Kirschleger, Notices sur quelques faits de Tératologie végétale.
90) Erster und zweiter Jahresbericht des Gartenbau-Vereins in Mainz. Mainz, 1841, 42.
91) Proceedings of the Academy of natural Sciences of Philadelphia. Vol. I. 1842.
92) Dr. C. Fr. Ph. v. Martius, die Kartoffel-Epidemie der letzten Jahre. München, 1842.
93) Dr. C. F. A. Ledebour, Flora rossica. Fasc. II. Stuttgartiae, 1842.
94) Dr. A. Schnizlein, über *Cortex Culilawan* und *Folia Malabathri*. Nach Blume übersetzt. München 1842.
95) Verhandlungen der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien im Jahre 1841.
96) Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlessischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im Jahr 1841. Breslau, 1842.

Das Herbarium der Gesellschaft bereicherten Hr. Dr. Metsch in Suhl mit Pflanzen vom Thüringer Walde, Hr. Apotheker Nicklès in Benfeld im Depart. Niederrhein mit Pflanzen der dortigen Gegend, Hr. Dr. Rabenhorst in Dresden mit mehreren phanerogamischen und cryptogamischen Gewächsen der Lausitzer Flora, Hr. Militärapo-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0385-4

theker v. Spruner in Athen mit 224 Species griechischer Pflanzen, Hr. Lehrer Wirtgen in Coblenz mit rheinischen Pflanzen, Hr. Oberarzt P. Wierzbicki in Orawicza mit einer Centurie banatischer Pflanzen, Hr. Dr. Pöch in Wien mit auserlesenen Gewächsen aus Böhmen, Schlesien und der Gegend von Wien, Hr. Apotheker Grabowski in Breslau mit einer Formenreihe des *Cytisus capitatus* aus Schlesien, Hr. Prof. Dr. Einsele in Landshut mit Pflanzen aus der Gegend von Werdenfels, Frau Apotheker Jos. Kablik in Hohenelbe mit Pflanzen aus dem Riesengebirge, Hr. Prof. Dr. Maly in Grätz mit seltenen Gewächsen aus Steyermark, Hr. Tuckerman jun. mit Pflanzen aus Neuengland, Hr. Kellner von Köllenstein in Verona mit italienischen Gewächsen, Hr. Pharmaceut C. Müller mit Pflanzen aus der Gegend von Jever, Hr. Pastor Scheele in Heersum mit seltenen hanoveranischen Gewächsen und Hr. Riehl in St. Louis mit einer zweiten Centurie Pflanzen aus dem Missourigebiete.

Der botanische Garten erhielt durch die Munificenz des nunmehr leider verstorbenen Hrn. Oberpostraths Baron v. Clement in Frankfurt am Main sehr werthvolle Sendungen von lebenden Gewächsen, Zwiebeln, Knollen und Sämereien, dann über 40 Kartoffelsorten und eine bedeutende Anzahl ökonomischer Samen von dem Vorstande der landwirthschaftlichen Centralschule in Schleissheim, Hrn. Dr. Kraus, ferner 5 Sendungen lebender Gewächse aus den Gebirgen von Reichenhall durch

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0386-9

Hrn. Landarzt Moser daselbst, 22 Stück Obstzwergbäume von Hr. Inpesctor Geiger dahier, Knollen von *Aconiten* von Hrn. Schonger in Ingolstadt, ausserdem noch Sämereien aus den botanischen Gärten in Berlin, Breslau, Carlsruhe, Darmstadt, Erfurt, Erlangen, Freiburg im Br., Heidelberg, Kiel, Laibach, Leipzig, Marburg, München, St. Petersburg und Würzburg. An diese, so wie an 47 beitragende Mitglieder, welche sich mit 56 Aktien betheiligt hatten, konnten Gewächse und Sämereien aus dem Garten der Gesellschaft abgegeben werden.

Schriftliche wissenschaftliche Mittheilungen wurden in den zwölf stattgefundenen, monatlichen Sitzungen im Ganzen 50 zur Vorlage gebracht und diese grösstentheils schon in den gegenwärtigen Blättern der Oeffentlichkeit übergeben.

Wir schliessen diesen Bericht, indem wir ebenso den zahlreichen Aeusserungen wohlwollender Theilnahme, von welchen derselbe Zeugniss ablegt, den innigsten Dank zollen, als uns auch der Hoffnung hingeben, dass ein ähnlicher reger Verkehr unserer Gesellschaft auch ferner die Mittel darbieten werde, an der Entwicklung und den Fortschritten der Wissenschaft wie bisher thätigen Antheil zu nehmen.

III. Berichtigung.

Zweite Berichtigung wegen *Carex Persoonii Sieb.*

(Vergl. Flora 1837. I. pag. 367.)

In der vorhergehenden Nro. der Flora pag. 748 befindet sich ein Aufsatz über *C. Persoonii* von

Hrn. Landarzt Moser daselbst, 22 Stück Obstzwergbäume von Hr. Inpesctor Geiger dahier, Knollen von *Aconiten* von Hrn. Schonger in Ingolstadt, ausserdem noch Sämereien aus den botanischen Gärten in Berlin, Breslau, Carlsruhe, Darmstadt, Erfurt, Erlangen, Freiburg im Br., Heidelberg, Kiel, Laibach, Leipzig, Marburg, München, St. Petersburg und Würzburg. An diese, so wie an 47 beitragende Mitglieder, welche sich mit 56 Aktien betheiligt hatten, konnten Gewächse und Sämereien aus dem Garten der Gesellschaft abgegeben werden.

Schriftliche wissenschaftliche Mittheilungen wurden in den zwölf stattgefundenen, monatlichen Sitzungen im Ganzen 50 zur Vorlage gebracht und diese grösstentheils schon in den gegenwärtigen Blättern der Oeffentlichkeit übergeben.

Wir schliessen diesen Bericht, indem wir ebenso den zahlreichen Aeusserungen wohlwollender Theilnahme, von welchen derselbe Zeugniss ablegt, den innigsten Dank zollen, als uns auch der Hoffnung hingeben, dass ein ähnlicher reger Verkehr unserer Gesellschaft auch ferner die Mittel darbieten werde, an der Entwicklung und den Fortschritten der Wissenschaft wie bisher thätigen Antheil zu nehmen.

III. Berichtigung.

Zweite Berichtigung wegen *Carex Persoonii Sieb.*

(Vergl. Flora 1837. I. pag. 367.)

In der vorhergehenden Nro. der Flora pag. 748 befindet sich ein Aufsatz über *C. Persoonii* von

Hrn. Stud. Lang zu Erlangen, der alle Berücksichtigung verdient, indem dadurch nicht nur aufs Neue die Selbstständigkeit dieser Art bewiesen wird, sondern auch, was sehr wichtig ist, die charakteristischen Kennzeichen angegeben sind. Daraus dass ich obige Pflanze jetzt mit der Etiquette *C. Gebhardi Hoppe* verschicke, hat Hr. Lang auch geschlossen, dass ich von meiner ehemaligen Ansicht, als sey meine Pflanze von der *Schkuhrischen* gleiches Namens nicht verschieden, zurückgekommen sey. Diess erhellet aber noch deutlicher aus der Berichtigung in Flora 1837 p. 367, die ich daselbst wegen dieser Pflanze ausgesprochen habe. Daselbst wird auch zu ersehen seyn, wie ich bemerkte, dass bei Sturm (50. Heft) „die deutschen und lateinischen Diagnosen, als dem Werke gemäss, aus Willdenow entlehnt, gänzlich zu streichen seyen, der Wohnort aber, die Beschreibung*) und Bemerkung bleiben." Man wird ferner finden, dass dort eine abermalige Auseinandersetzung dieser Art in Vergleichung mit *C. canescens Linn.* befindlich ist, dass Data angegeben sind, die nur an der frischen Pflanze an Ort und Stelle ausgemittelt werden können, und dass schon dort der Name *Carex Persoonii Sieb.* geltend gemacht worden ist.

Dr. Hoppe.

---

*) So viel ich weiss, hat Schkuhr nirgends eine Beschreibung von seiner Pflanze gegeben.

(Hiezu Literaturber. Nr. 9.)

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0388-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: Nachtrag zu dem in der Flora 1842 Nro. 42. befindlichen Aufsatze über das Trocknen der Pflanzen von Herrn Apotheker Traunsteiner 753-768